

Herausforderung und Anerkennung

NACHWUCHSGEWINNUNG: ULF-PETER DEGEBRODT, VIZE-PRÄSIDENT DES LANDTECHNIKVERBANDES BRANDENBURG UND GESCHÄFTSFÜHRER DER KRAFTFAHRZEUG-FERTIGUNG-LANDTECHNIK GMBH LÖWENBERG, ÜBER SCHLECHTE SCHULNOTEN UND GUTE AZUBIS.



Fotos: Sandler

„WIR HABEN OFT FESTGESTELLT, DASS ALLEIN DIESE BEGLEITUNG JUNGE MENSCHEN ERMUTIGT, NOCH EINMAL GAS ZU GEBEN. ES STIMMT SIE ZUVERSICHTLICH UND STÄRKT IHR SELBSTVERTRAUEN“

Ulf Degebrodt

Ulf-Peter Degebrodt reagiert mit Unmut auf die jüngsten Maßnahmen einiger Bundesländer, um dem Nachwuchsmangel zu begegnen. Wenn, wie in Niedersachsen, Lehrbetriebe eine staatliche Prämie für jeden Azubi mit schlechten Noten erhalten oder Unternehmen ihre Lehrlinge neben den Ausbildungsanforderungen auch noch mit Nachhilfeunterricht doppelt belasten, so hält Degebrodt das alles für einen ungesunden Heilversuch mit unbestimmtem Ausgang. Da, wo das Bildungssystem versagt, können Betriebe nach der Schulzeit nur bedingt einspringen, so seine feste Überzeugung.

Er, der auf langjährige Erfahrungen in der Ausbildung zurückgreifen kann, lebt ganz andere Lösungen vor. Der regionale Dienstleister, spezialisiert auf Landtechnik und Fahrzeugbau, bildet seit 17 Jahren erfolgreich aus und gehört mit 72 Mitarbeitern zu den wichtigsten Unternehmen im Norden Oberhavelns. Ulf-Peter Degebrodt tritt für die berufsorientierte Schule ein, die junge Menschen mit guter Allgemeinbildung praxisnah auf das Leben vorbereitet. Deshalb bietet er schon viele Jahre in enger Zusammenarbeit mit Schulen der Region ab der 7. Klasse Schülerprak-

tika und Betriebsrundgänge an, die bereits frühzeitig Interesse für einen der zehn Ausbildungsberufe im Unternehmen wecken. Oft führt er selbst durchs Unternehmen, zeigt den Jugendlichen die Arbeitsplätze und sagt ihnen unmissverständlich, dass jeder, der eine schlechtere Gesamtnote als die „Drei“ auf seinem Bewerbungszeugnis vorweist, chancenlos ist.

Fast alles im Unternehmen hat mit Elektronik zu tun. Das setzt schulisches Grundwissen voraus. Wichtig ist, dass sich die Schüler bereits in der 9. Klasse, spätestens aber mit dem Halbjahreszeugnis der 10. Klasse bewerben. „Gemeinsam mit ihnen werten wir dann den Leistungsstand aus und machen ihnen klar, wo sie sich unbedingt noch verbessern sollten“, resümiert Degebrodt. „Wir haben oft festgestellt, dass allein diese Zuwendung und Begleitung junge Menschen ermutigt, noch einmal Gas zu geben. Es stimmt sie zuversichtlich und stärkt ihr Selbstvertrauen“, so der KFL-Chef. Auch darin sieht er eines der Erfolgsgeheimnisse, weshalb Ausbildungsplätze bisher immer mit passenden Bewerbern besetzt werden konnten, und es nur wenige in all den Jahren gab, die ihre Ausbildung abgebrochen haben. Herausforderungen, Vertrauen, Anerkennung und Wertschätzung hält Degebrodt für die Schlüsselfunktionen, um jungen Nachwuchskräften im Unternehmen eine berufliche Heimat mit Zukunft zu bieten.



Der Löwenberger Unternehmer Ulf Degebrodt (o.) und Sebastian Franz (o.I.), einer seiner acht Lehrlinge

Traumberuf gefunden

Sebastian Franz bestätigt das. Er gehört zu den acht Auszubildenden, die gegenwärtig im Unternehmen einen Beruf erlernen. Nachdem der Oranienburger seine Lehre in einem Betrieb für Baumaschinen frustriert abgebrochen hatte, fand er ohne Leerlaufzeit bei der KFL GmbH seinen Traumberuf als Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik. „Das Betriebsklima ist toll, man hilft sich gegenseitig, ich werde ernst genommen und lerne viel“, so der junge Mann. Ihn fasziniert vor allem die gigantische Größe modernster Landmaschinen und die digitale Technik, die sie steuert. Im nächsten Jahr lernt er aus. Bereits heute steht fest, dass sich dann sein größter Wunsch erfüllt: Er wird ins Löwenberger Unternehmen übernommen.

SILVIA SANDLER